



www.g-geschichte.de

Die „Nautilus“

500.000 Meilen unter dem Meer

Die USS Nautilus war das erste nukleargetriebene U-Boot der Welt und ihre Indienststellung im September 1954 bedeutete den Beginn einer neuen Ära des internationalen Wettrüstens. Das Schiff konnte zeitlich unbegrenzt unter Wasser operieren und bewegte sich dabei schneller als jedes andere U-Boot zuvor. Der Atomreaktor der Nautilus leistete siebentausendfünfhundert Pferdestärken, Trinkwasser wurde ständig neu erzeugt und die verbrauchte Atemluft umgewälzt und aufbereitet. Die tatsächliche Tauchzeit hing deswegen vor allem davon ab, wie lange die Besatzung ohne frische Luft oder Tageslicht auskommen konnte. Nach Abschluss aller Erprobungen legte das Schiff im Mai 1955 innerhalb von neunzig Stunden fast eintausendvierhundert Meilen getaucht zurück und brach damit gleich zwei Rekorde: den Geschwindigkeitsrekord für getaucht fahrende Boote und denjenigen für die längste Unterwasserfahrt.

Anfang Juni 1958 verließ die Nautilus den Hafen von Seattle mit dem Auftrag, als erstes Schiff der Welt die Arktis von West nach Ost unter Wasser zu durchqueren und dabei den geografischen Nordpol zu passieren. Nachdem der erste Versuch an starkem Treibeis gescheitert war, gelang die unter der Tarnbezeichnung „Sunshine“ stehende Operation im zweiten Anlauf. Am 3. August meldete der Kapitän die Unterquerung des Nordpols für 23:15 Uhr Eastern Daylight Time und nach sechsundneunzig Stunden und beinahe zweitausend Meilen unter dem Eis tauchte die Nautilus nordöstlich von Grönland wieder auf. Ende Oktober traf sie in ihrem Heimathafen New London ein, wurde kurz gewartet und lief danach erneut aus. Das Gelingen der Operation sicherte der Nautilus einen Platz in den Geschichtsbüchern und demonstrierte der Welt die Fähigkeit der USA, Atomwaffen-Trägersysteme bis unmittelbar vor die sowjetische Haustür zu bringen.

In den folgenden Jahren war das Boot an zahlreichen Manövern oder nicht näher bezeichneten Sonderoperationen im Mittelmeer und im Atlantik beteiligt. Dabei wurden immer wieder neue Rekorde für Unterwasserfahrten aufgestellt und unter Mitwirkung der Nautilus die verschiedenen Verfahren der U-Bootbekämpfung weiter verbessert. Im Herbst 1962 nahm sie an den gegen Kuba und die Sowjetunion gerichteten Blockademaßnahmen zur See teil. Anfang 1964 wurde die Nautilus zum zweiten Mal seit ihrer Indienststellung von Grund auf überholt, stand danach erneut der Atlantikflotte zur Verfügung und legte schließlich im Mai 1966 die dreihunderttausendste Meile auf See zurück.

Im November gleichen Jahres überschattete ein Manöverunglück die Einsatzfahrten der Nautilus. Als das Schiff in dreihundertsechzig Seemeilen Entfernung von der amerikanischen Küste den durch eine Zerstörerescorte gesicherten Flugzeugträger USS Essex angreifen sollte, kam es zu einer Kollision: In geringer Tiefe operierend, geriet die Nautilus unter das Vorschiff der Essex. Durch den Zusammenstoß wurde der U-Boot-Turm mitsamt den dort eingebauten empfindlichen Geräten erheblich beschädigt. Der Flugzeugträger erlitt ein Leck unterhalb der Wasserlinie. Die Nautilus tauchte sofort auf und lief danach zur Beseitigung der Schäden in Begleitung eines Zerstörers nach New London. Auf besondere Weisung wurden die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen zur Wiederinbetriebnahme der Nautilus innerhalb kürzester Zeit durchgeführt, die Reparatur der Essex dauerte dagegen einige Monate.

Im Frühjahr 1979 lief die Nautilus zu ihrer letzten Reise aus und ein Jahr später erfolgte in der Mare Island Naval Shipyard bei Vallejo nach einer Laufleistung von fast fünfhunderttausend Seemeilen in fünfundzwanzig Jahren die Außerdienststellung. Am 3. März 1980 wurde sie aus dem Schiffsregister gestrichen. Wegen seiner besonderen Bedeutung als erstes atomgetriebenes Unterseeboot der Welt wurde das Schiff zwei Jahre später zum nationalen Wahrzeichen erklärt und nach Groton im Bundesstaat Connecticut geschleppt. Seit 1986 liegt die zur Besichtigung freigegebene USS Nautilus als Museumsschiff und Touristenattraktion im dortigen Submarine Force Museum.
TR.

Technische Daten: USS „Nautilus“

Schiffstyp:	Nukleargetriebenes Jagd-U-Boot
Bauwerft:	Electric Boat Company, Groton, Connecticut
Stapellauf:	21. Januar 1954
Indienststellung:	21. Januar 1954
Länge:	97,5m
Breite:	8,5m
Höhe:	7,9m
Geschwindigkeit:	20 kn, getaucht schneller
Tauchtiefe:	über 200m
Bewaffnung:	24 Torpedos, 6 Torpedorohre
Besatzung:	13 Offiziere, 92 Mann
Außerdienststellung:	3. März 1980
Verbleib:	Museumsschiff im Submarine-Force Museum, Connecticut

Geheimprojekt „K-3“

Bei ihrer Indienststellung verschaffte die Nautilus den USA einen unschätzbaren Vorsprung im Wettrennen mit der Sowjetunion, deren erstes nukleargetriebenes U-Boot unter der Bezeichnung K-3 am 9. August 1957 im Sperrgebiet von Sewerodwinsk vom Stapel lief. Das Schiff verfügte über ein revolutionäres Design und einen zusätzlichen, zweiten Atomreaktor. Bei der Inbetriebnahme ein Jahr später zeigte sich, dass die K-3 im Vergleich zur amerikanischen Nautilus unter Wasser nicht nur schneller war, sondern auch noch erheblich tiefer tauchen konnte. Knapp vier Jahre nach der Nautilus erreichte auch sie im Juni 1962 den Nordpol. Nach ihrer Rückkehr wurde die Besatzung von Parteichef Chruschtschow empfangen und dem Schiff der Ehrenname „Leninski Komsomol“ verliehen. Im Einsatz zeigte das sowjetische Boot zahlreiche technische Mängel, bedingt durch ihre vor dem Hintergrund des Rüstungswettlaufs mit den USA zu früh erfolgte Indienststellung. Ein Hauptproblem bildete die durch mikroskopisch kleine Risse im Schiffsinnen ständig freigesetzte Radioaktivität.